

Zusammen auf dem Weg zu neuen Talenten

Der gesamte Sport für Menschen mit Behinderungen hat sich in jüngster Vergangenheit neu aufgestellt. Das Ziel: mehr Bekanntheit, mehr Teilhabe. Für die Wintersportarten Para Skilanglauf, Para Biathlon, Para Ski alpin und Para Snowboard ist seit Juli 2022 der Skiweltverband FIS zuständig. Das soll dem Para Sport zu noch mehr Aufmerksamkeit verhelfen – und dazu beitragen, mehr junge Menschen mit Behinderung für die Bereicherung zu begeistern, die der Sport bietet.

Ich bin seit 20 Jahren ehrenamtlich für Nachwuchsmannschaften im Behindertensport tätig. In der Zeit habe ich viele Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg begleitet. Der größte und schönste Erfolg meiner Laufbahn waren die Paralympics 2022 in Peking. Drei meiner früheren Schützlinge haben dort groß aufgetrumpft. Die erst 15-jährige Linn Kazmaier aus Oberlenningen gewann im Skilanglauf und Biathlon fünf Medaillen (1x Gold, 3x Silber, 1x Bronze) bei den Frauen mit Sehbeeinträchtigung. Die deutsche Sporthilfe kürte sie daraufhin zur Para Juniorsportlerin 2022. Schon mit acht Jahren war Linn häufig bei mir im Stützpunkttraining in Isny dabei – ähnlich wie Marco Maier aus Blaichach im Allgäu (2x Silber in Peking) und Anja Wicker aus Stuttgart (1x Bronze), die als zehnjähriges Mädchen bei mir im Schlitten mit ihrem Sport angefangen hat.

Als Scout für den Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. (WBRS) kümmere ich mich darum, neue Talente aus dem Süden zu sichten und bereits integrierte Sportlerinnen und Sportler weiterzuentwickeln. Ich organisiere Talenttage – vorwiegend unterstützt von jungen Langläufern des WSV Isny wie Lara Fritzenschaft. Bei diesen Talenttagen scoutete ich zuletzt zwei aussichtsreiche Sportler: Jonas Winkeler aus Stuttgart, der durch seine Behinderung an beiden Armen eingeschränkt ist und Timo Hattenhauer aus Esslingen, der im Rollstuhl sitzt und den Sport in einem Skischlitten absolvieren wird.

Aus dem bereits etablierten Nachwuchs ist besonders Max Long aus Villingen-Dorf zu erwähnen. Er läuft mit einem Stock, da er nur eine Hand hat und der andere Arm nur bis zu seinem Ellenbogen gewachsen ist – genau dieselbe Behinderung, die ich auch habe. Max ist seit September 2022 am Sportinternat in Freiburg und am dortigen Olympiastützpunkt integriert. Dann sind da noch Martha und Theo Bold. Sie sind Geschwister aus Rottenburg am Neckar. Beide haben eine Sehbehinderung und sind Mitglied im WSV Isny. Theo klopft dank seiner Leistungen bereits ans Tor zum Nationalkader an. Da Theos älterer Bruder sein Begleitläufer ist, trainieren und bestreiten sie Wettkämpfe als Geschwisterteam, Marthas Guide ist Jan Fritzenschaft vom WSV Isny.

Im Para Sport hat sich wie erwähnt sehr viel getan, die Strukturen passen sich langsam denen des Leistungssports von Menschen ohne Behinderung an. Durch gelebte Inklusion und Teilhabe gehen wir mit gutem Beispiel voran, bieten Perspektiven und Lebensfreude durch Sport. Allerdings gilt wegen der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten nach wie vor: ohne großes persönliches Engagement Einzelner läuft es nicht.

Leon Adriaans

Jahr 2022